

Sport aus der Region

Fußball

SC Weiche 08 holt Kevin Njie

FLensburg Er ist einer der ganz wenigen Fußballer, der in der Saison 2017/18 eine positive Bilanz gegen den SC Weiche Flensburg 08 vorweisen kann. Kevin Njie (22) stand bei beiden Spielen (3:1, 1:1) gegen den späteren Meister für den Fußball-Regionalligisten BSV Schwarz-Weiß Rehden 90 Minuten lang auf dem Platz.



Neu in Flensburg: Kevin Njie aus Rehden. FOTO: IMAGO

Aus dem Kreis Diepholz geht's für den Deutschgambier, der in Ludwigsburg geboren wurde und bei den Stuttgarter Kickers mit Fußball begann, jetzt an die Flensburger Förde. Njie ist nach Marvin Ibekwe (VfV Hildesheim), Gökay Isitan und Gary Noel (beide VfB Lübeck) der vierte externe Neuzugang beim SC Weiche 08. Njie ist Abwehrspieler (bevorzugt rechts), kann aber auch im defensiven Mittelfeld eingesetzt werden. „Er wollte unbedingt zu uns. Er will sich bei uns präsentieren, mit Leistung auf sich aufmerksam machen“, sagte Harald Uhr, Geschäftsführer der Weiche Liga GmbH, gestern unserer Zeitung. Njie ersetzt Marvin Kleihs (24), der nach Ablauf seines Leihvertrages zum Drittligisten Würzburger Kickers zurückkehrt. Njie wird ebenso wie die drei anderen neuen Spieler am Dienstag das Training aufnehmen. Als feste Vorbereitungsspiele stehen bislang das Duell mit dem Zweitligisten FC St. Pauli (Sonntag, 7. Juli, 12 Uhr) und das Spiel um den „Nospa-Cup“ gegen den Bundesligisten Borussia Mönchengladbach (Sonntag, 14. Juli, 14 Uhr) im Rahmen des sh:z-Fußballsommers fest. In der Woche zwischen den beiden Partien könnte das Erstrundenspiel im Landespokal bei Landesliga-Aufsteiger Stern Flensburg ausgetragen werden. Auch ein eventuelles Zweitrundenspiel gegen den Sieger Siebenbäumen – Heide soll noch vor dem Beginn der Regionalliga-Punktrunde über die Bühne gehen. *usc*

„Wir haben ein großes Ziel“

Hamburger SV bereitet sich im Trainingslager an der Flensburger Förde auf die erste Saison in der 2. Fußball-Bundesliga vor



sh:z FUSSBALL-SOMMER 2018

GLÜCKSBURG Gestern begann das Unternehmen Wiederaufstieg. „Moin“, grüßte Trainer Christian Titz freundlich in die Runde der Fans, die geduldig auf die Ankunft des Mannschaftsbuses vor dem Glücksburger Strandhotel gewartet hatten. Der HSV ist da – und bereitet sich bis zum Freitag an der Flensburger Förde auf die erste Zweitliga-Saison seiner langen Geschichte vor.

„Die ersten Tage nach dem Abstieg waren bitter, das hat schon wehgetan. Aber jetzt bin ich positiv, schaue nach vorne. Wir haben ein großes Ziel“, sagte Mittelfeldspieler Lewis Holtby. Der 27-Jährige war einer der Gewinner der verkorksten Bundesliga-Saison, schaffte dank Trainer Titz den Sprung aus der Versenkung in die Startelf. Holtby war auch gestern Nachmittag uneingeschränkter Publikums-Liebling, erfüllte geduldig jeden Foto- und Autogrammwunsch der meist



Überall gute Laune: Trainer Christian Titz unterschreibt auch dem T-Shirt eines jugendlichen Fans.

FOTO: MARCUS DEWANGER

jugendlichen Anhänger. Der Mannschaftsbus war von einer Schar von mit HSV-Fahnen geschmückten Autos zum Strandhotel eskortiert worden. Bis Freitag trainieren die Fußballer aus Hamburg in Flensburg, zum Abschluss des Trainingslagers spielt das Team im Rahmen

des sh:z-Fußballsommers am Freitag (18.30 Uhr) im Eiderstadion gegen den Landesligisten Büdelsdorfer TSV.

Über den Empfang in Glücksburg freute sich der HSV-Tross sichtlich. Schon am Sonnabend hatten rund 1500 Fans das Auftakttraining in Hamburg besucht.

„Wir müssen und werden die 2. Liga annehmen. Uns allen ist bewusst, worauf es ankommen wird. Jedes Spiel wird eine Art Pokal-Atmosphäre haben“, sagte Trainer Christian Titz. Der 47-Jährige lobte die körperliche Verfassung seiner Spieler. „Die Jungs sind in einem sehr gu-

ten Fitnesszustand aus dem Urlaub zurückgekommen.“ Zum Auftakt waren 24 Spieler dabei. Neuzugang Christoph Moritz (Kaiserslautern) war beeindruckt. „Das macht Lust auf mehr. Es war sehr gut, dass man einen warmen Empfang bekommen hat“, sagte er. *usc/sh:z*

Glückliches Ende einer harten zweiten Saison

Fußball-Oberliga der Frauen im Rückblick: VfB Schuby befreit sich nach schwachem Start eindrucksvoll aus der Misere

SCHUBY Bei den Fußballerinnen des VfB Schuby sah es nach der Oberliga-Hinrunde noch düster aus. Magere sechs Punkte aus elf Partien, dazu ein schlechtes Torverhältnis mit 17:32 Treffern. Schuby war Vorletzter, es herrschte Abstiegsangst und Verkrampfung. Doch das Team von Trainer Nils Jürgensen befreite sich aus der Misere, kletterte in einer starken Rückrunde auf Platz sechs und behauptete sich in der Oberliga.

„Wir hatten in vielen Situationen einfach nicht das Glück“, erinnert sich Jürgensen

„Wenn ich überlege, dass es bereits Phasen gab, in denen der Abstand zum Ufer sehr groß war, dann hat die Mannschaft Charakter gezeigt und als Team funktioniert“

Nils Jürgensen
Trainer des VfB Schuby



Natalie Schnatz (r.) war auf der Sechser-Position eine wichtige Stütze des VfB Schuby. FOTO: SIEG

an den schweren Start. „Wir haben in den entscheidenden Momenten nicht die Tore gemacht und im Defensivbereich geschlafen.“ Nach einem tollen sechsten Platz in der ersten Saison nach dem Aufstieg in die Viertklassigkeit drohte im verflixten zweiten Jahr der Rücksturz in die Landesliga. Auch, weil mit der Reservemannschaft des SV Henstedt-Ulzburg ein schleswig-holsteinisches Team in die Oberliga abzustei- gen drohte. Ein zehnter

Platz in der Abschlusstabelle hätte daher nicht für den Klassenverbleib des VfB gereicht. „Es war das erwartete schwere Jahr, in dem bereits so manche Vereine gescheitert sind“, meint Jürgensen. „Aber wir haben aus der Hinrunde gelernt.“

Und wie: Mit einer beeindruckenden Bilanz von acht Siegen und drei Niederlagen aus elf Begegnungen wurden die Schubyerinnen das beste Rückrundenteam – vor Liga-Primus TSV Ratekau und Verfolger TSV Klausdorf, gegen die es jeweils auswärts zwei der drei Niederlagen in

der Rückrunde gab. Dazu kam das 1:3 am heimischen Putjeredder gegen den Kieler MTV. Der VfB unterlag also lediglich den Top-Drei der Liga legte somit einen wichtigen Grundstein, in der

Tabelle

OBERLIGA FRAUEN

1. TSV Ratekau	22	89:29	53
2. TSV Klausdorf	22	53:28	47
3. Kieler MTV	22	47:48	36
4. Siems	22	62:54	34
5. Rot-Schwarz Kiel	22	66:48	33
6. VfB Schuby	22	47:46	30
7. SSC Hagen Ahr.	22	59:48	27
8. TuRa Meldorf	22	45:50	26
9. SV Frisia 03	22	48:65	26
10. TSV Russee	22	43:67	26
11. TSV Schönberg	22	31:56	20
12. Heider SV	22	19:70	13

kommenden Spielzeit in der höchsten Spielklasse des Landes vertreten zu sein.

„Wenn ich überlege, dass es bereits Phasen gab, in denen der Abstand zum Ufer sehr groß war, dann hat die Mannschaft Charakter gezeigt und als Team funktioniert. Das Selbstvertrauen und die Spielfreude kamen zurück“, kommentiert Jürgensen. „Diesen Lerneffekt muss man nutzen.“

Durch die guten Rückrundenergebnisse beschlossen die Schubyerinnen die Spielzeit wie schon in der Vorjahresaison auf dem sechsten

Rang. „Jeder weiß, wie wir Fußball spielen, daher ist die Punkteleistung in der Rückrunde höher einzustufen und der Klassenerhalt vollkommen verdient“, meint Jürgensen.

Nach dem kräftezehrenden Schlussakkord mit neun Begegnungen in 29 Tagen belohnte sich der Oberligist außer mit dem Klassenerhalt auch mit drei Titeln in dieser Saison. Der „Sparda-Bank Integrations-Cup“, die Hallenkreismeisterschaft und zuletzt der erstmals mit dem nordfriesischen Kreisfußballverband ausgetragene Kreispokal Nord wanderten allesamt in die Vitrine der VfB-Frauen, die nun die Sommerpause nutzen wollen, um die Kraftreserven wieder aufzutanken.

Mitte Juli startet die Jürgensen-Elf mit der Sommer Vorbereitung. Für die kommende Saison prognostiziert der Schubyer Coach erneut einen engen Kampf um den Verbleib in der Oberliga. „Ratekau, Klausdorf und Henstedt-Ulzburg II müssen sich keine Gedanken um den Abstieg machen. Die restlichen Vereine müssen den Blick auch nach unten richten. Wir müssen eine solide Runde spielen mit einem konstantem Punkteschnitt. Schönberg hat zwar in der Hinrunde gut gepunktet, ist aber aufgrund der schwachen Rückrunde abgestiegen. Das wollen wir vermeiden“, sagt Jürgensen. *Jonas Bargmann*